

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 21

Illustration: "Deine Sprösslinge sehen Dir alle sehr ähnlich, leider"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken und Erinnerungen

Der General Salan genehmigte dem Familienvater Salan ein Wochenende im trauten Kreise seiner Lieben, und das war sein Ende. Spricht Bände.

Es ist nicht nett vom Präsidenten Kennedy, daß er neue Atomtests vornimmt, wo doch Chruschtschow ihm – in Wien – gesagt hat, daß a) die Zukunft dem Kommunismus gehört und daß er b) dem Westen das Recht abstreitet, sich zu verteidigen.

Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als sich für Fernsehübertragungen eignen.

Der Boden von Paris hat sich als ölfündig erwiesen. Zu den Bohrtürmen führt zwar noch keine Avenue des Champs-Petrollysées, aber es ist immerhin beruhigend zu wissen, daß Oel für die Lampen der Ville Lumière en masse en ville produziert wird.

Der Fußgänger gerät immer mehr ins Hintertreffen, wenn er sich nicht endlich auch eine reißverschllossene Nylontreltasche, Modell Swifair oder so ähnlich, mit dem Wappen und den Farben des Letzten Fußgängers zulegt, die auch ihn zu einer interessanten Persönlichkeit stempelt.

Amerikas junge Lyriker, erfährt man, dichten «gegen die Riesmaschine der Reklame, gegen die Sinnlosigkeit der Luxusautobahnen, gegen die Häßlichkeit der Massenabfütterung, gegen erstarrte Konvention und Blindheit». Nur so weiter, Boys!

«1–2–3, Billy Wilder's explosive Komödie mit Liselotte Pulver usw. usw.», locken die Kinoplakate. Nun, Lilo tritt darin herzlich wenig in Erscheinung, um so mehr aber der an vorletzter Stelle genannte James Cagney, der einen von Managergesundheit strotzenden Typ gibt und wie gibt! Das Ganze ist also ein Film um James Cagney. Bitte nicht weitersagen. GP

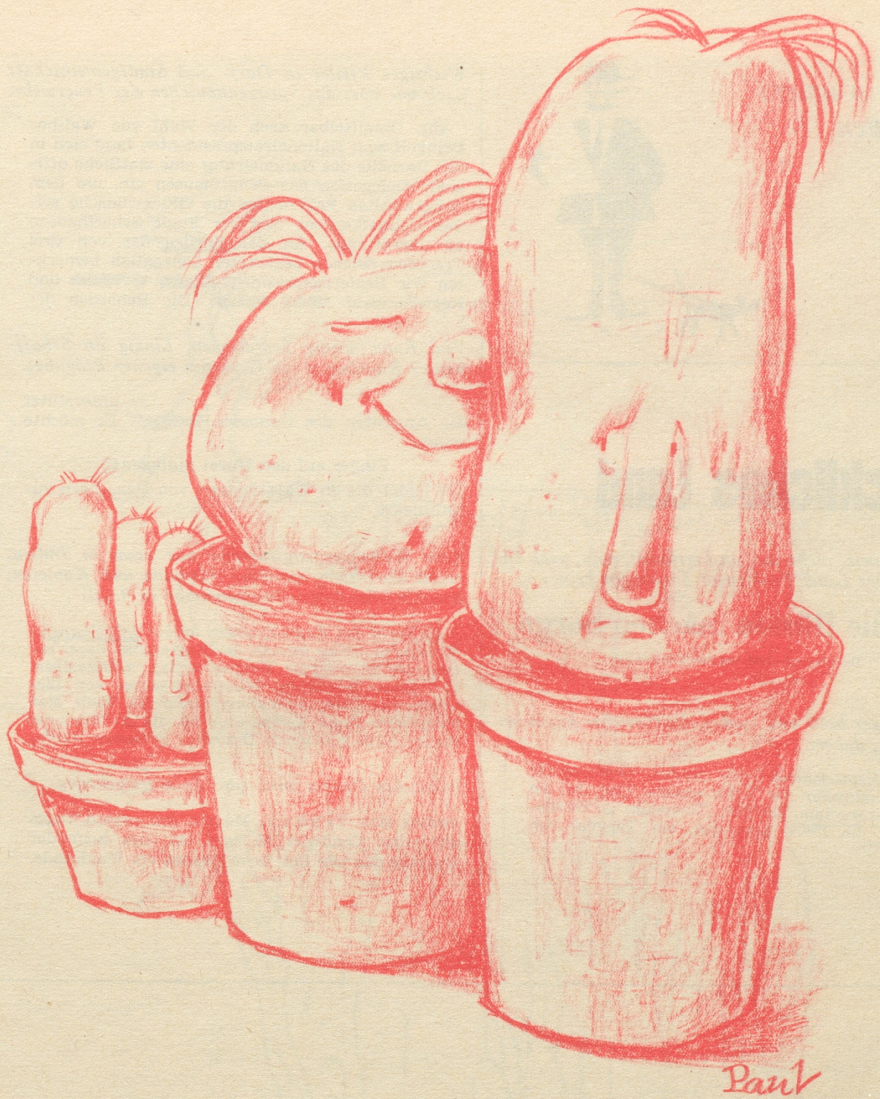
Kurzes Gedächtnis

Birgit Nilsson, die gefeierte Wagner-Sängerin, pflegt gerne eine Begebenheit zu erzählen, die sich vor einigen Jahren anlässlich ihres Konzertauftritts in einer amerikanischen Provinzstadt zutrug. Es war der Opferwilligkeit lokaler Industrieller und Kaufherren zu danken, daß die schwedische Künstle-

rin und der Dirigent Paul Kletzki zur Mitwirkung eines Symphoniekonzertes des städtischen Orchesters gewonnen werden konnten. «Isolde Liebestod» beschloß das Programm, und der Beifall des Publikums war so stürmisch, daß niemand den Saal verlassen wollte, ehe die Diva eine Zugabe sang. Da das Orchester mit Birgit Nilsson keine

Extrakompositionen einstudiert hatte, entschloß man sich kurzerhand, den «Liebestod» zu wiederholen. Unter den am nächsten Morgen die Künstlerin anrufenden Bewunderern befand sich auch ein Kunstmäzen, der ein größeres Sümmchen für das Zustandekommen des Konzerts gestiftet hatte. «Es hat sich in jeder Beziehung gelohnt», erklärte

der Fabrikant, nachdem er dem Opernstar in überschwenglicher Weise gratuliert hatte, dann aber fügte er beflissen hinzu: «Ich habe nur eine Bitte, verehrteste Künstlerin, könnten Sie mir verraten, welch herrliches Stück Sie gestern als Zugabe sangen? Ich glaube es noch nie in meinem Leben gehört zu haben ...» Aus «Die Tat»



«Deine Sprößlinge sehen Dir alle sehr ähnlich, leider.»



... und so wurde ich
Schönheitskönigin ...*

* so überlegen schreibt nur **HERMES**

25 JAHRE

8000000

Auch achtzig Millionen sind als Reingewinn, ganz hübsch, mein Kind. (Dieser Reingewinn der Landes-Lotterie dient ausschließlich wohltätigen, gemeinnützigen und kulturellen Zwecken!)

20. Juni Ziehung

INTERKANTONALE LANDES-LOTTERIE

RESANO

Goethe:
Das Wort verwundet leichter, als es heilt.

Traubensaft Resano ... ein Lebenselixir

Hersteller: Brauerei Uster, Uster